

Der M(a)erker



Vierteljahresschrift der

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin

Winter 2002/2003

Die kompletten Oberuferer Weihnachtsspiele

An unserer Schule konnten wir bisher zur Weihnachtszeit in schöner Regelmäßigkeit das Paradeis- und das Christgeburt-Spiel aus den Oberuferer Weihnachtsspielen erleben. Sollte Ihnen hierzu etwas unklar sein, brauchen Sie nicht mehr im Internet nachzulesen, ich zitiere einfach daraus, z.B. aus dem Internet-Auftritt der Waldorfschule SH:

„An jeder Waldorfschule hierzulande werden in den Tagen vor Weihnachten die so genannten Oberuferer Weihnachtsspiele – das ‚Paradeisspiel‘ und das ‚Christgeburtspiel‘ – aufgeführt, dazu noch am Dreikönigstag, dem 6. Januar des neuen Jahres, das ‚Dreikönigspiel‘.

Gespielt werden sie von den Lehrerinnen und Lehrern, manchmal auch unterstützt von Eltern, als ein Geschenk an die Schulgemeinschaft und an alle Menschen, die sich von der besonderen Atmosphäre dieser Spiele in eine wahrhaft weihnachtliche Stimmung versetzen lassen wollen.“

Was sind nun diese Spiele?

Hierzu ein Zitat von Rudolf Steiner:

„Es gibt Osterspiele, es gibt Pfingstspiele, Fronleichnamspiele, auch Spiele zu anderen heiligen Festen. Die lebenswürdigsten, die besonders tief ins Gemüt gehenden solcher Festspiele waren die Weihnachtsspiele. Diese Weihnachtsspiele sind uns insbesondere aus denjenigen Zeiten erhalten, in denen das Mittelalter zu Ende gegangen ist. ...

Ich selber war im tiefsten Sinne hingerissen, als ich, als ganz junger Kerl, von meinem verehrten Lehrer, Karl Julius Schröer, dazumal Ende der siebziger Jahre, Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, diese Weihnachtsspiele kennenlernte, und ich beschäftigte mich dann selber viel damit. Und so darf versucht werden, dasjenige vorzuführen, was meiner Ansicht nach durch, man kann sagen, Jahrhunderte in deutschen Gegenden Mitteleuropas jedesmal um die Weihnachtszeit mit einer ehrlichen, elementarischen Frömmigkeit gefeiert worden ist, was dann als treues Erbstück hinübergebracht worden ist in die damaligen deutschen Kolonien in Ungarn, so wie es in diesen alten Zeiten vorgeführt worden ist. Allerdings ganz so primitiv kann man es nicht machen. Aber so gut als möglich muß man es machen. Und wir machen es hier so, daß man durchaus eine Vorstellung davon bekommt, wie es zu Weihnachten in diesen deutschen Kolonistendörfern aussah. So – heraufholend ein Stück christlichen deutschen Volkstums – sollen diese Weihnachtsspiele jetzt in einer unverfälschten Gestalt vor Sie hintreten.

Sie werden sehen, wie alles aber darauf abgestellt ist, die Darstellung zu etwas Intimem zu machen, welches das ganze Publikum – es war ja das einfache Dorfpublikum – miterlebte. Daher werden Sie sehen den Sternsinger, der auftritt, um die ganze Sache einzuleiten. Sie werden sehen, wie er in der Tat die Brücke von den Spielenden zu dem Publikum hin bildet, so daß alles einen außerordentlich gemütvollen, innigen, herzlichen Ausdruck haben kann.

Das, was ich Ihnen sagte, was einen nur veranlassen kann, diese Überlieferungen aus altem Volkstum lieb zu haben, hat dazu geführt, daß wir gerade innerhalb unserer anthroposophischen Bewegung jedes Jahr auch das Spielen dieser alten Volksstücke zu unserer Aufgabe gemacht haben, und es nun auch dieses Jahr wiederum tun. Und dazu haben wir Sie eingeladen. ...“ Soweit Rudolf Steiner in Dornach, am 14. Dezember 1923.



Alle drei Spiele gehören zusammen und haben ihre eigenen Bedeutungen. Leider fiel seit Jahren das Dreikönigspiel an unserer Schule aus. Wir schafften es nicht, auch noch dieses Spiel auf die Bühne zu stellen.

Jetzt wurde eine Lösung gefunden, daß bei uns dennoch alle drei Spiele aufgeführt werden können.

Wir haben die **Berliner Spielkumpanei** eingeladen,

am 13. Januar 2003 um 19.00 Uhr

für uns das **Dreikönigspiel** aufzuführen.

Die Berliner Spielkumpanei der Oberuferer Weihnachtspiele spielt dort kostenlos, wo sie eingeladen wird: Zum Beispiel seit Jahren an der Freien Waldorfschule Süd-Ost, der Novalis-Schule, der Kapelle der Versöhnung und bei Synanon.

Diese Spielkumpanei besteht seit 1910. Damals fand sich erstmalig eine Spielkumpanei zusammen, die unter der Leitung von Dr. Rudolf Steiner in Berlin die Spiele einstudierte und aufführte. Seitdem wurden sie aus anthroposophischen Zusammenhängen getreu der Überlieferung jedes Jahr gespielt (Ausnahme Nazizeit) und sehr bald auch an anderen Orten über den deutschsprachigen Raum hinaus aufgeführt.

Durch die Zusage der Spielkumpanei wurde bei uns eine Lücke geschlossen, wodurch wir nun die kompletten Oberuferer Weihnachtspiele kennenlernen können. Ich wünsche Ihnen, dass Sie Gelegenheit haben werden, alle drei Spiele zu sehen, um mit den Eindrücken dieser Spiele die Weihnachtszeit noch intensiver zu erleben.

Ingo Dittert